

Parlamentarischer Vorstoss

X Interpellation schriftlich

Marlene Bodenmann und Peter Olibet / SP

Quartierdemokratie stärken

Die Stadt St. Gallen hat mit dem Partizipationsreglement von 2011 eine Grundlage für die Mitsprache der Bewohnerinnen und Bewohner in den Quartieren gelegt. Infolge dessen wurde ein Quartierbeauftragter eingesetzt, der als "Bindeglied" zwischen den Quartiervereinen und der Stadt fungiert. Dies scheint eine sinnvolle Schnittstelle zu sein. Ein jährlicher Austausch zwischen den Quartiervereinspräsidenten und dem Stadtrat ist eine weitere Form des Informationsaustausches.

Leider hat die Vergangenheit gezeigt, dass die Information über die Quartiervereine nicht genügt. Die Bewohner und Bewohnerinnen der Quartiere, auch nicht stimmberechtigte Personen, möchten über gewisse Themen (z.B. öffentliche Bauvorhaben) direkt informiert werden und sich direkt einbringen können. Eine Form wären z.B. Informationsveranstaltungen an sogenannten Quartierforen, für die jeder Haushalt angeschrieben wird.

Es muss nicht immer ein so teures Verfahren wie beim Bahnhof Nord sein. Die Meinung der Quartierbevölkerung in einem frühen Stadium der Planung abzuholen ist sinnvoll, damit die Projekte vom Quartier mitgetragen und nicht nach einer teuren Planung und Abstimmung abgelehnt werden (z.B. Sömmerliwiese). Damit würde auch endlich dem Artikel 3.3 in der Gemeindeordnung Rechnung getragen: *„In Belangen, die ein Quartier besonders betreffen, soll die dortige Bevölkerung angemessen einbezogen werden.“*

Wir bitten den Stadtrat uns folgende Fragen zu beantworten:

- Wie kann die Stadt bei Quartieranliegen sicherstellen, dass sich auch Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht in Quartiervereinen engagiert sind, partizipativ beteiligen und einbringen können?
- Wie stellt sich der Stadtrat dazu vermehrt Informations- und Austauschveranstaltungen durchzuführen und alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner direkt einzuladen?
- Ist es für den Stadtrat möglich, ein Verfahren auszuarbeiten, um die Meinungen und Anliegen der Bevölkerung einzuholen? Wie sähe ein solches Verfahren aus? Wie kann dies bereits in den frühen Entwicklungsphasen eines Projektes geschehen?

02.05.17

Datum



Unterschrift

Akeret	Alexandra	A. Akeret	Kuratli	Donat	
Angehrn	Patrik		Meyer	Thomas	
Angehrn	Evelyne	E. Angehrn	Meyer	Veronika R.	D. Meyer
Bechtiger	Roger		Mitrović	Vića	X
Bertoldo	Daniel	D. Bertoldo	Müller	Clemens	G. Müller
Bodenmann	Marlene	M. Bodenmann	Neff	Christian	H. Neff
Brunner	Jürg		Neuweiler	René	R. Neuweiler
Brunner	Thomas	T. Brunner	Niederhauser	Nadine	X
Bühler	Roman		Oberholzer	Basil	B. Oberholzer
Bürkler	Anja	A. Bürkler	Olibet	Peter	P. Olibet
Crottogini	Eva	E. Crottogini	Ronzani	Manuela	M. Ronzani
Deuel	Jennifer		Rotach	Marcel	
Dörig	Maja	M. Dörig	Ruppeiner	Werner	
Dornier	Roger		Rütsche	Beat	
Dudli	Andreas	A. Dudli	Rüttimann	Daniel	D. Rüttimann
Eberhard	Gabriela	G. Eberhard	Ryser	Franziska	F. Ryser
Eggmann	Franz	F. Eggmann	Scheck	Andrea	
Etter-Steinlin	Lisa	L. Etter-Steinlin	Schimke	Karl	
Falk	Helena	H. Falk	Schönenberger	Melanie	M. Schönenberger
Frei-Grimm	Barbara		Segger	Heini	
Gmünder Braun	Susanne		Segger	Oskar	
Hächler	Barbara		Stauffacher	Daniel	
Hasler	Etrit	E. Hasler	Steinemann	Sandra	
Hobi	Andreas	A. Hobi	Takacs	Zsolt Ferenc	
Hornstein	Andrea	A. Hornstein	Thurairajah	Jeyakumar	
Hufenus	Gallus	G. Hufenus	Truniger Blaser	Beatrice	
Hugentobler	Michael		Wäspe	Remo	
Kehl	Daniel	D. Kehl	Weber	Beat	B. Weber
Keller	Felix		Wettach	Christoph	C. Keller
Keller	Stefan		Winter-Dubs	Karin	
Königer	Doris	D. Königer	Zwicky Mosimann	Elisabeth	
Kühne	Werner				